

## Überblick

**Neu: Homepage „Leben mit Lupus“**

Am 10. Mai startete die neue Website [www.lebenmitlupus.at](http://www.lebenmitlupus.at) mit Informationen für Patienten und Angehörige rund um die seltene Autoimmunerkrankung „Lupus erythematoses“. Sie tritt größtenteils bei Frauen mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren auf. Neben typischen Hauterscheinungen können auch innere Organe betroffen sein. Prominente Vertreter sind Heidi Klums Exmann und Sänger Seal und die Sängerin Lady Gaga.

**Neu: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe in Linz**

Schlafapnoe (Atemstillstand im Schlaf) betrifft 400.000 Österreicher. „Wir wollen über die Krankheit informieren, den Weg zur Diagnose und Therapie aufzeigen“, sagt Josef Hoza, Obmann der Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Österreich. Jetzt soll auch eine Linzer Gruppe gegründet werden: am 23. Mai um 18 Uhr in der OÖGKK Linz (Garnisonstraße 1a). Info: Tel. 0664/1508627, [www.schlafapnoe-shg.at](http://www.schlafapnoe-shg.at)

**Brust- und Eierstockkrebs durch Gendefekt**

Ein internationales Projekt belegt den Zusammenhang zwischen Veränderungen des TERT Gens und dem Auftreten von Brust- bzw. Eierstockkrebs. Das TERT Gen ist eine Stelle auf dem Chromosom 5, das ein Eiweißmolekül kodiert, welches die Stabilität von Chromosomen unter anderem im Bereich der Brust und der Eierstöcke reguliert. „Mit unseren Untersuchungen konnte belegt werden, dass bestimmte ‚Schreibfehler‘ in diesem Gen das Risiko von unkontrolliertem Zellwachstum deutlich erhöht“, sagt Christian Singer von der Universitätsfrauenklinik Wien.

# Ein gesundes Herz für Mirjam

Die bald Vierjährige hat einen angeborenen Herzfehler und wurde bereits zwei Mal operiert. *Von Sabine Novak*

**M**irjam ist ein aufgewecktes Mädel, das gern mit ihrem Dreiradler unterwegs ist. Denn zu lange Strecken zu Fuß kann sie noch nicht zurücklegen. Mirjam hat einen angeborenen Herzfehler. Aber wenn sie vier Jahre alt ist, wird ihr Herz wieder ganz gesund sein. Am 17. Mai, zwei Tage vor ihrem Geburtstag, wird die Kleine in der Linzer Kinderklinik zum dritten und letzten Mal am Herzen operiert. Schon jetzt bereitet sie sich mit dem klinischen Psychologen Raphael Oberhuber darauf vor. Sie schlüpft in einen blauen, bodenlangen Kittel. Er setzt ihr eine grüne Chirurghaube aufs Köpfchen und hängt ihr das Stethoskop um.

**Chirurgin spielen**

Als Chirurgin verkleidet, stellt sie ihm all die Fragen, die sie vor der Operation hat. Der Psychologe begleitet das Mädel durch den Gang zum Operationssaal. „Man kann einem Kind die Angst vor der Operation nicht nehmen, aber man kann sie verkleinern“, sagt Oberhuber. Die Kinder haben Vertrauen zu ihm, hat er doch selbst drei Herzoperationen hinter sich.

Mirjam wurde fünf Tage nach ihrer Geburt zum ersten Mal operiert. Sie war mit einem „Einkammerherz“ auf die Welt gekommen. „Eine Herzkammer hat gefehlt. Es ist notwendig, das Herz so umzubauen, dass eine Herzkammer gut den Lungen- und Körperkreislauf versorgen kann“, sagt Primar Gerald Tulzer, Leiter der Abteilung für Kinderkardiologie.

Die zweite Operation erfolgte, als Mirjam drei Monate alt war. Seither lebt sie mit Mischblut. Sau-



Mirjam mit Mama Kerstin und den Ärzten Gerald Tulzer (li.) und Raphael Oberhuber in der Linzer Landesfrauen- und Kinderklinik. Foto: gespag/Leutner

erstoffarmes und -reiches Blut mischen sich in ihrem Körper. „Daher ist sie nicht so belastbar. Das ist so, als würden Sie sich in 2500 Metern Höhe befinden“, sagt Tulzer.

Für Mirjams Mutter, Kerstin Kreimel, war es eine schwere Zeit. „Ich habe schon in der 20. Schwangerschaftswoche erfahren, dass mein Kind herzkrank ist. Momentan habe ich geglaubt, ich bin die einzige Mutter mit einem herzkranken Kind. Aber dann bekam ich viel Unterstützung von der Selbsthilfegruppe für Herzkinder.“ Die dritte und letzte Operation sichert ihrer Tochter „ein gutes Überleben, sie kann am Schulsport teilnehmen und ein ganz normales Leben leben“, sagt Tulzer. Der Eingriff am offenen Her-

**700**

**Babys** kommen jährlich mit einer Fehlbildung des Herzens in Österreich zur Welt.

**450**

**Kinder** (von diesen 700) müssen im Laufe ihres Lebens am Herzen operiert werden.

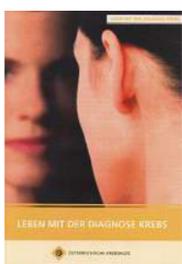
**17**

**Jahre** gibt es das Kinderherzzentrum als Kooperation zwischen Landesfrauen- und Kinderklinik und AKH Linz schon.

zen wird vier Stunden dauern. „Dabei werden Lungen- und Körperkreislauf getrennt und das Mischblut beseitigt“, sagt der Primar. Zwei Wochen muss Mirjam im Spital bleiben. Nach vier Wochen darf sie wieder in den Kindergarten gehen. „Die Kraft, alles durchzustehen, gibt mir Mirjam mit ihrer Lebensfreude“, sagt Kerstin Kreimel. Seit zwei Jahren arbeitet sie im „Teddyhaus“ nahe der Klinik. Dort sind Familien untergebracht, deren Kinder am Herzen operiert werden. 6000 Buben und Mädchen mit angeborenem Herzfehler werden im Kinderherzzentrum Linz betreut. Fast 3000 wurden operiert. Allein im Vorjahr waren es 370. Die Linzer Ärzte machen mehr als die Hälfte dieser Operationen in Österreich.

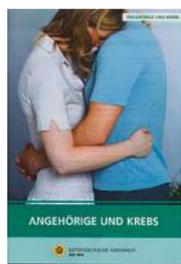
WERBUNG

## Krebshilfe OÖ - Kampagnen Frühsommer 2013

**Die Krebshilfe-Beratungsstellen helfen anonym und kostenlos in ganz OÖ!**

Vöcklabruck 0664 / 547 47 07  
Gmunden 0664 / 547 47 07  
Schärding 0664 / 44 66 334  
Rohrbach 0699 / 1280 2068  
Braunau 0699 / 1284 7457  
Kirchdorf 0732 / 77 77 56

Freistadt 0664 / 452 7634 | Ried 0664 / 44 66 334  
Eferding 0732 / 77 77 56 | Wels 0664 / 547 47 07  
Bad Ischl 06132 / 23 614 | Perg 0732 / 77 77 56  
Steyr 0664 / 91 11 029 | Linz 0732 / 77 77 56

**Herausforderung für Angehörige - aktuell: Kirchdorf, 23.5., 15 Uhr, Rotes Kreuz**

Die Beeinträchtigung des Zusammenlebens in der Familie stellt die größte Belastung infolge einer Krebstherapie dar. Zusätzlich braucht die Begleitung eines erkrankten Menschen viel Zeit und Kraft. Diese Informationsveranstaltung hilft, den Gleichklang zu finden und für die vielen Fragen die passenden Antworten zu bekommen. **Termine:** Kirchdorf 23.5., Vöcklabruck 27.5., Steyr 28.5., Linz 4.6.2013

**Brust-Tastseminar aktuell: Ried, 16.5.2013, 15.00 Uhr**

Die monatliche Brust-Selbstuntersuchung hat besondere Bedeutung, da diese einfach vorgenommen werden kann. Wichtig ist, auf jede Veränderung zu achten. Die Teilnehmerinnen lernen unter fachlicher Anleitung an einem Brustmodell, wie sich Knoten anfühlen und worauf es noch ankommt.

**Termine:** Ried 16.5., Steyr 22.5., Rohrbach 23.5., Vöcklabruck 6.6., Kirchdorf 18.6.2013 - bitte unbedingt anmelden!

**Rauchentwöhnungsvortrag: Linz, 15.5., 19 Uhr, Wissensturm**

In diesen zwei Stunden erfahren Sie alles über das Thema Rauchen, die Gefahren, die Fallen, die Gewohnheiten, die Beeinflussungsfaktoren und die eigene Vorbildwirkung. Vor allem geht es um die Gewinne eines rauchfreien Lebens - und um die Schritte, sich vom Rauchen zu lösen und ein „rauchfreies Leben zu beginnen.“

**Termine:** Linz 15.5., Vöcklabruck 22.5., Steyr 27.5., Kirchdorf 3.6., Ried 10.6.2013

Anmeldung, Infos & Broschüren: [office@krebshilfe-ooe.at](mailto:office@krebshilfe-ooe.at) bzw. 0732 / 77 77 56

ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE OBERÖSTERREICH  
4020 Linz, Harrachstr. 13, 0732/777756, [www.krebshilfe-ooe.at](http://www.krebshilfe-ooe.at)  
Spenden sind absetzbar: oö. Hypobank 255.968 BLZ 54000



## AKH Linz hat eine kleine Palliativstation

Ab 2015 neun neue Palliativ-Betten

Im AKH Linz gibt es seit kurzem eine kleine Palliativstation mit drei Einbettzimmern. Hier werden Patienten betreut, die unheilbar krank sind und daher spezielle körperliche, psychische und psychosoziale Bedürfnisse haben. Ein multiprofessionelles Team unterstützt diese Menschen und auch deren Angehörige. Zudem gibt es zusätzlich Ärzte, die sich in allen Abteilungen des AKH um unheilbar kranke Menschen intensiv kümmern.

Ein wesentliches Ziel der Palliativarbeit sind die Verbesserung der Lebensqualität und die bestmögliche Linderung der Symptome. Im Vordergrund der Palliativarbeit steht das Recht auf ein friedvolles, schmerzfreies und würdevolles Leben und Sterben.

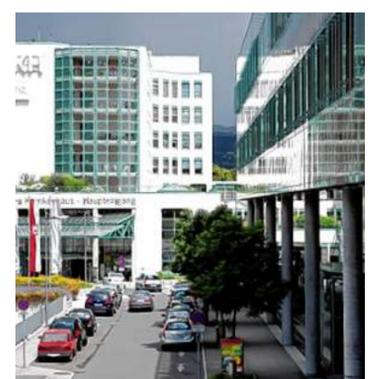
**Lebenswerter Lebensabschnitt**

Um noch besser auf die individuellen Bedürfnisse eingehen zu können, werden die Patienten von einem Team betreut, das sich aus Spezialisten aus allen Fachrichtungen zusammensetzt: Diätologen, physikalische Mediziner, Psychologen, Seelsorger und Sozialberatern. Ziel ist es, den Patienten die-

sen Lebensabschnitt möglichst lebenswert zu gestalten und ihnen jene Wünsche zu erfüllen, die sie am Ende des Lebens haben. Stabilisiert sich die gesundheitliche Situation, wird eine Entlassung nach Hause oder in eine adäquate Einrichtung angestrebt.

Palliativarbeit bedeutet aber auch die umfassende Unterstützung von Angehörigen und die Begleitung bei der Trauerarbeit.

Aus der „kleinen“ Palliativstation soll mit der Sanierung des historischen Altbaus des AKH ab 2015 eine größere Einheit werden. Dann wird die Station neun Betten haben.



Neue Station im AKH Foto: Weibold